

16 mm, s/w|b/w, 3'48",
Magnetton| magnetic sound,
Zeichentrick| animation,
Ton| sound: Reißverschlüsse|
zippers, Paris 1981, UA| P:
Salle de Ensad, Paris 1981

→ B13 → L

1 Hors d'œuvre

Einfache schwarze Linien, die in dauernder Bewegung und Verwandlung mit unseren Sehgewohnheiten spielen. Zu hören ist das verstärkte Geräusch von zwei Reißverschlüssen, rhythmisch pulsierend wie Kratzen oder Atmen.

Simple black lines, steadily moving and changing, play with our habits of seeing. For the sound zippers were used, giving the impression of scratching or breathing.



16 mm, Farbe| colour, 5'04",
stumm| silent, stop motion,
Kamera| camera: Renate
Kordon, Andrea v.d. Straeten,
Wien| Vienna 1989, UA| P:
Architekturforum Oslo 1989

2 Raumfahrt| Space Trip

Bady Minck: Vermessung des Territoriums| Surveying the Territory, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, 2003
Die Filmemacherin als RaumfahrerIn, als Kosmonautin, deren Kamera wie auf einer Umlaufbahn durch den Ort des All-Tags gleitet, um dessen Koordinaten abzutasten. Renate Kordons Territorium ist ihre Wohnung, ein geschützter Bereich, in dem Bolex und Filmoptik autonom auf Spurensuche gehen. Kordon durchmisst den Wohnraum mit dem Körper, rutscht an den Wänden und an den Kanten des Bodens entlang: eine Bestandsaufnahme, die sich Zentimeter für Zentimeter vorantastet.

The filmmaker as an astronaut, as a cosmonaut whose camera is gliding through the places of everyday life as

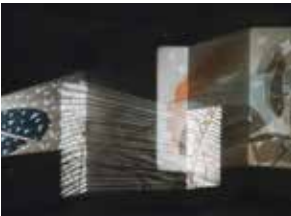
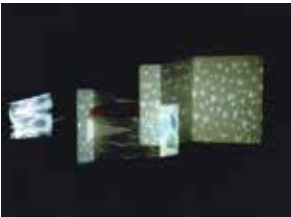
A Trickptychon | Trickptych

Junge Szene Wien, Secession, Wien | Vienna 1987

Variationen/Projektionen mit zwei bis drei Beamern variations/ projections with two to three projectors, 7'48", Heiligenkreuzerhof, Wien | Vienna 2013, Graf+Zyx Tank, Neulengbach 2015, Galerie Lendl, Graz 2016

→ 10 → J → M → N → O

Ein 16 mm Film durchläuft als Endlosschleife zugleich drei Projektoren. Für den Filmtransport zwischen den Projektoren sind an der Decke Spulen angebracht. Die Projektoren sind auf Podeste gestellt und bilden im Raum die Eckpunkte eines Dreiecks. Filmband und Projektoren sind eine langsam rotierende Skulptur. Die Projektoren sind so postiert, dass sich sehr unterschiedliche Projektionsflächen ergeben und die Bilder in ganz verschiedenen Formen verzerrt und über



Eck erscheinen. Derselbe Filmteil durchläuft nacheinander alle drei Projektoren und ergibt durch die Verzerrung jeweils ein anderes Bild. Drei Teile oder Bilder desselben Films sind simultan sichtbar.

Es gibt zudem eine teilweise Überlagerung der projizierten Filmbilder. Durch die Vielfalt der möglichen Kombinationen entsteht eine so große Dichte an Bildern, dass auch bei längerer Betrachtung die Wiederholung kaum als solche gesehen wird.

person turning into a zebra? Labyrinths? Mutating star maps? A snake coiling around a belly button? Questions, uncertainties, amusement even – gazing at the work of Renate Kordon awakens feelings fed by both the networked cultural scene of our day and the primordial consciousness of the dawn of mankind.

G Dancing Sculptures

transmedial exercises, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz, 2001

→ 15

Johannes Rauchenberger in *transmedial exercises*, 2001
Renate Kordon ist bekannt als Filmemacherin und als bildende Künstlerin, die mit dem Medium Film zeichnerisch, bisweilen sogar skulptural umgeht. Für die Minoriten-Ausstellung hat sie primär den Stiegenaufgang gewählt – doch sie benötigt weder Verdunkelung noch Videobeamer (was den Kurator erleichtert). Stattdessen schweben Stahlfigu-



rationen an den Wänden, zur zweidimensionalen Skulptur geronnene Striche, Strichmännchen, die der Filmspule entlaufen sind und sich nun mit dem Barock anlegen. Diese Stahlzeichnungen haben ihren Ursprung in der Serie *In and Out*. Die Leichtigkeit ihrer Form korrespondiert mit

justs the focus, arranges the settings with all the necessary objects, and forms the clay figure. The depicted (right) hand, says Kordon, "has to keep still in the animation film work and may not change its position during all the many single frames that are necessary, to be perceived as stillness or fluent movement in the film." This right hand finds itself in the situation of a pose, so to speak, while the left hand is the apparatus.

J Lebenslinien | Lifelines

Heiligenkreuzerhof, Wien | Vienna, 2013

Ausstellung mit Filmraum zur
Buchvorstellung | exhibition
with film space for the book
presentation Renate Kordon:
Lebenslinien | *Lifelines*, edition
di:angewandte.

→ 10 → B16

Gerald Bast: Eröffnungsrede | opening speech

Da gibt es ein schönes Zitat in Renate Kordons Buch, Freitag 7.11.1981 auf dem Flug Paris–Wien auf einen Zettel notiert: „Wenn ich mich so von einem Ort zum anderen bewege, schnell, ohne etwas dazuzutun, erreiche ich oft einen Zustand hoher Konzentration, vielleicht durch die Energie, die ich durch die räumliche Distanz gewinne. Die



Zeit läuft gleich weiter, wie überall und doch ist sie eine ganz andere. Ich bin herausgefordert, ich ziehe Schlussstriche, rechne mit meinem Leben ab, was war, was ist, was ich will für die Zukunft. Es sind gute Minuten hoher

Trickptychon, eine mit drei Beamern projizierte Filmsequenz, die auch den Betonboden einbezieht, sodass die schwerelos wandernden, farbigen Bildflächen sämtliche Raumkanten überspielen und optisch auflösen.

Als Kontrast dazu in Raummitte eine Stele. Im Holzkasten einer alten Nähmaschine sind Vogelnester und ein Mini-Beamer eingebaut. In diesem *Vogelkino* läuft ein Mini-Trickfilm, den man nur durch das Guckloch des Kastens betrachten kann.

Daneben lagern auf Tischen durchsichtige, helmartige Kugeln. Sie enthalten bedruckte papierene Schachteln, darin – wie bei einer Matroschka – in Metallschalen Kordons Trickfilmbrosche, die als animiertes Schmuckstück dienen kann, als Kino am Körper.



Film settings and objects occupy the hall. The motto comes from the lineament of dark steel rods lying on the floor at the front of the room where it opens out onto the yard. It is a female figure moving between stars and planets as she



The gallery is on the second floor of a Renaissance palace in the old part of town in Graz. In her exhibition, which was curated by Elisabeth Saubach, the artist projects her work *Trickptychon [Trickptych]*, activating the wall surfaces across from the arcades covered with historically unique sgraffiti. In the main room of the gallery *Minimundus* boxes offer views into microscopic spatial visions illuminated from the inside. In the final room the animated film *Hors d'œuvre* is projected on the surface of a translucent sphere, the movement of the lines enter into a dialogue with the steel drawing on the wall.

○ Flat Entrance to the Universe

Ark Kùltür, Istanbul, 2016/17

Auf drei Ebenen der Galerie
von | on three levels in the
galley of Gülfem Köseoğlu,
Beyoğlu / Cihangir.

→ 10

Elisabeth Saubach zur Ausstellung | on the exhibition
In der Ausstellung *Flat Entrance to the Universe* generiert Renate Kordon einen Dialog zwischen dem Licht der Filmprojektionen und der räumlichen Situation. Dieser Dialog reflektiert in sich, wie das Licht in seinen ästhetischen Qualitäten erfahrbar werden kann. Neben der Präsentation